



Abschlußbericht Zensus 2011 für die IKZ Bietigheim-Bissingen, Kornwestheim und Ludwigsburg:

Stand 30.06.2012

Die Erhebungsstelle Zensus 2011 der Städte Bietigheim-Bissingen, Kornwestheim und Ludwigsburg wurde am 04.05.2012 mit der finalen Abgabe der Unterlagen an das Statistische Landesamt Baden-Württemberg aufgelöst.

Die Entscheidungsverfügung hierüber von Herrn Erster Bürgermeister Konrad Seigfried (Verf.Nr. 108/12) ist als Kopie in der Anlage beigefügt.

Die Vorgaben des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg für die Schließung der Erhebungsstelle wurden erfüllt (s. Begründung Schließungsverfügung).

Sämtliche Mahnfälle konnten geklärt werden, es ist kein Zwangsgeldverfahren oder Gerichtsverfahren anhängig.

Fallzahlen der Bearbeitung des Zensus 2011 durch die Interkommunale Erhebungsstelle gemäß der Dienstanweisung vom 13.10.2010 (Verf. Nr. 127/10) :

Fallzahlen getrennt nach Kommunen :

Arbeitsbezirke Haushaltsstichproben:

Bietigheim-Bissingen:	50 Arbeitsbezirke	912 Erhebungsbez.	5.178 Auskunftspflichtige
Kornwestheim:	44 Arbeitsbezirke	696 Erhebungsbez.	4.438 Auskunftspflichtige
Ludwigsburg:	67 Arbeitsbezirke	1.050 Erhebungsbez.	7.079 Auskunftspflichtige
Summe:	161 Arbeitsbezirke	2.658 Erhebungsbez.	16.695 Auskunftspflichtige

Arbeitsbezirke Nichtsensible Sonderbereiche:

Bietigheim-Bissingen:	5 Arbeitsbezirke	7 Erhebungsbezirke	510 Auskunftspflichtige
Kornwestheim:	3 Arbeitsbezirke	9 Erhebungsbezirke	342 Auskunftspflichtige
Ludwigsburg:	19 Arbeitsbezirke	42 Erhebungsbezirke	2.713 Auskunftspflichtige
Summe:	27 Arbeitsbezirke	58 Erhebungsbezirke	3.565 Auskunftspflichtige

Arbeitsbezirke Sensible Sonderbereiche:

Bietigheim-Bissingen:	13 Erhebungsbezirke	154 Auskunftspflichtige
Kornwestheim:	9 Erhebungsbezirke	357 Auskunftspflichtige
Ludwigsburg:	24 Erhebungsbezirke	1.546 Auskunftspflichtige
Summe:	46 Erhebungsbezirke	2.057 Auskunftspflichtige

Wohnraumrecherche im Vorfeld der Ersatzvornahme der GWZ (Gebäude- und Wohnungszählung):

Bietigheim-Bissingen:	181 Adressen
Kornwestheim:	95 Adressen
Ludwigsburg:	675 Adressen
Summe:	951 Adressen

Ersatzvornahme der GWZ:

Bietigheim-Bissingen:	436 Adressen
Kornwestheim:	262 Adressen
Ludwigsburg:	1430 Adressen
Summe:	2.128 Adressen

Kurzdarstellung des Verlaufs der Zensusbearbeitung :

- Vorarbeiten wie die Gewinnung von Interviewern, die Einteilung der Arbeitsbezirke, Bereitstellen und Packen der Interviewerunterlagen, sowie die Durchführung der Schulungen in allen 3 Kommunen (mit Verpflichtungen von rund 230 Interviewern) konnten fristgerecht durchgeführt werden, obwohl das Statistische Landesamt mit der Bereitstellung der zu befragenden Anschriften und der Materialien (Namenslisten, Übersetzungshilfen) erheblich in Zeitverzug war.
Der Aufwand für die Bereitstellung der Interviewerunterlagen war deutlich höher als angekündigt.
- Die Befragung der Auskunftspflichtigen durch die Interviewer und der sensiblen Sonderbereiche durch die Erhebungsstellenmitarbeiter wurden termingerecht zum 31.07.2011 abgeschlossen.
- Die digitale Erfassung der Unterlagen wurde zeitnah und fristgerecht durch die Mitarbeiter der 3 Erhebungsstellen Bietigheim-Bissingen, Kornwestheim und Ludwigsburg durchgeführt. Aufgrund der größeren Personalressourcen und der höheren Fallzahlen war der Arbeitsschwerpunkt in der Erhebungsstelle Ludwigsburg.
- Unterlagen der vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg betreuten **Wiederholungsbefragung** wurden in der Erhebungsstelle Ludwigsburg von den Interviewern entgegengenommen, quittiert und an das Statistische Landesamt Baden-Württemberg weitergeleitet.
- Die **Ergänzungsstichprobe**, deren Adressen Anfang November 2011 mitgeteilt wurden (12 Anschriften mit 55 Auskunftspflichtigen), konnte mit 1 Interviewerin bearbeitet werden und verlief reibungslos.

- Die **Aufwandsentschädigungen** an die Interviewer konnten zeitnah nach der Rückgabe der Unterlagen an die Erhebungsstelle ausbezahlt werden. Es entstanden somit keine großen Wartezeiten auf die Entschädigungszahlungen für die ehrenamtlichen Interviewer.

Die Abrechnung der Entschädigungen wurde zentral in der Erhebungsstelle Ludwigsburg bearbeitet. Bei der Abrechnung entstand ein deutlich höherer Aufwand, da die digitale Verknüpfung zwischen den Softwaremodulen fehlerhaft war und die Erhebungsstelle Ludwigsburg deshalb vorsichtshalber alle Auszahlungen nachgerechnet hat. Die Entschädigungen für die Ersatzvornahme bei der Gebäude- und Wohnungszählung sind ebenfalls komplett ausgezahlt.

- **Erhebungen in sensiblen Sonderbereichen:**
Die Erhebungen in den sensiblen Sonderbereichen (Demenzstationen, Behindertenwohnheimen, Obdachlosenunterkünfte usw.) wurden in Anbetracht des erhöhten Datenschutzenspruchs von den Mitarbeitern der Erhebungsstellen durchgeführt, daher entstanden für diesen Erhebungsteil keine zusätzlichen Ausgaben.
- **Lieferung der bearbeiteten Unterlagen an das Statistische Landesamt:**

Die Rückführung der bearbeiteten Unterlagen wurde zentral in der Erhebungsstelle Ludwigsburg für alle drei Kommunen vorgenommen. Die Bearbeitung der vom STALA angeforderten Lieferscheine war mit einem erheblichen zeitlichen Aufwand verbunden, da keine Adressen, sondern lediglich die numerische Kennung in der Anforderung der Erhebungsbezirke genannt war. Die Adressen mussten deshalb im Vorfeld der Packaktion einzeln ermittelt werden.

Es gelang jedoch, die jeweiligen Anforderungen fristgerecht und vollständig abzuliefern. Die Lieferungen stimmten mit den Lieferscheinen überein.

Die Lieferung der bearbeiteten Unterlagen, sowie der nicht benötigten Blankunterlagen an das Statistische Landesamt Baden-Württemberg wurde mit der **finalen Abgabe am 04.05.2012** abgeschlossen.

- **Mahnwesen:**

Das Mahnwesen der säumigen Auskunftspflichtigen lief ausschließlich bei der Erhebungsstelle Ludwigsburg, **ohne Inanspruchnahme der Personalressourcen von Bietigheim-Bissingen und Kornwestheim.**

Insgesamt wurden rund 680 Mahnungen und rund 170 Heranziehungsbescheide (mit Postzustellungsurkunde) versandt.

Die Rückläufe waren befriedigend, es verblieben lediglich 57 Zwangsgeldverfahren.

Mit Datum 16.01.2012 wurden 57 Zwangsgeldbescheide (300.-- €) mit PZU versandt.

Bietigheim-Bissingen:	18 Fälle
Kornwestheim:	20 Fälle
Ludwigsburg:	19 Fälle

Die Beitreibung erfolgt durch die Vollzugsbediensteten der Stadt Ludwigsburg für Kornwestheim und Ludwigsburg und durch die Vollzugsbediensteten der Stadt Bietigheim-Bissingen.

Es wurde 2 mal das Zwangsgeld (je 300 €) beigetrieben.

Sämtliche Auskunftspflichtige haben den durch die Vollzugsbediensteten ausgehändigten Fragebogen ausgefüllt, somit waren zum Abschluss des Zensus 2011 keine Verfahren mehr anhängig, bzw. kein Rücklauf mehr offen.

- **Ersatzvornahme bei der GWZ (Gebäude- und Wohnungszählung):**

Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg hat Anfang November 2011 **951 Adressen** an die Erhebungsstelle Ludwigsburg übermittelt, mit der Bitte, eine **Wohnraumrecherche** im Vorfeld der Ersatzvornahme vorzunehmen. Es wurde vorgeschlagen, diese anhand von GIS Daten bzw. durch Vorortbesichtigung vorzunehmen.

Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg kommunizierte, dass durch die Vororterhebung eine Reduktion der endgültig zu bearbeitenden Fallzahlen erwartet werden kann. Man ging deshalb von einer Anzahl von 500-600 verbleibender Fälle bei der GWZ Ersatzvornahme für alle 3 Kommunen aus.

Wohnraumrecherche:

Anzahl Bietigheim-Bissingen:	181 Adressen
Anzahl Kornwestheim:	95 Adressen
Anzahl Ludwigsburg:	675 Adressen
Summe:	951 Adressen

Die Ludwigsburger Adressen wurden anhand des ISY (Geodaten-System) am PC überprüft.

Die Adressen in Bietigheim-Bissingen wurden durch Ortsbesichtigung an 3 Terminen von Herrn Knecht und Frau Deimel Mitte Dezember bearbeitet.

Die Kornwestheimer Adressen wurden durch eine Mitarbeiterin in Kornwestheim bearbeitet.

Die Ergebnisse wurden **fristgerecht an das Statistische Landesamt Baden-Württemberg** übermittelt.

Entgegen der Ankündigung des Statistischen Landesamts belief sich das Volumen der Ersatzvornahme bei der GWZ auf insgesamt 2.128 Adressen für alle 3 Kommunen, die in 2 Tranchen ab Anfang März 2012 bereitgestellt wurden. **Dies erforderte einen deutlich größeren Personalaufwand als angenommen.**

Die Schulung der für die Ersatzvornahme der GWZ notwendigen 14 Interviewer fand am 22./23.03.2012 und 29./30.03.2012 statt.

Sie wurde von der Erhebungsstelle Ludwigsburg (Herr Knecht) in deren Räume durchgeführt.

Aufteilung auf die beteiligten Kommunen:

Bietigheim-Bissingen:	436 Adressen
Kornwestheim:	262 Adressen
Ludwigsburg:	1.430 Adressen
Summe:	2.128 Adressen

Da für die Ersatzvornahme, entgegen der ursprünglich geplanten Vollerhebung, lediglich eine Inaugenscheinnahme ohne Bewohnerbefragung erforderlich war, wurde die Entschädigung für die Interviewer von ursprünglich 15€/Adresse (Verf.Nr 031/11 v. 14.03.2011) auf 7,50 €/Adresse reduziert (Verf. Nr. 014/12 vom 14.02.2012).

Die Ersatzvornahme der GWZ wurde von der Erhebungsstelle Ludwigsburg ohne Inanspruchnahme von Personalressourcen der Partnerstädte bearbeitet.

- **Aufwandsentschädigungen für die eingesetzten Interviewer:**

Die Summe der Aufwandsentschädigungen für die Haushaltsstichprobe und die nichtsensiblen Sonderbereiche inkl. Versicherung beläuft sich auf 145.460,13 €. Für die Ersatzvornahme der GWZ wurde noch ein weiterer Betrag in Höhe von 15.960 € ausbezahlt.

Insgesamt beträgt somit der Gesamtaufwand der Aufwandsentschädigung für die eingesetzten Interviewer aller 3 Kommunen **161.420,13 €**.

Die ausbezahlten Aufwandsentschädigungen aufgeschlüsselt nach Kommunen :

	Hauhaltsstichprobe/ Nichtsens. Sonderbereiche	GWZ	Summe
Bietigheim-Bissingen:	45.971,50 €	3.270 €	49.241,50 €
Kornwestheim	35.293,50 €	1.965 €	37.258,50 €
Ludwigsburg:	63.635,83 €	10.725 €	74.360,83 €
Summe:	144.564,83 €	15.960 €	160.860,83 €
Zuzügl. Versicherung für die Interviewer in Höhe von			<u>559,30 €</u>
Gesamtaufwand:			161.420,13 €

- **Personaleinsatz:**

Der Zeitaufwand sämtlicher Mitarbeiter im Zeitraum 01.01.2011-31.05.2012 stellt sich wie folgt dar:

Erhebungsstelle Bietigheim-Bissingen:	651,45 Stunden
Erhebungsstelle Kornwestheim:	867,58 Stunden
Erhebungsstelle Ludwigsburg:	5.149,42 Stunden
Summe:	6.668,45 Stunden

- **Finanzierung:**

Einnahmen 1. Abschlagszahlung Statistisches Landesamt:	307.295,40 €
Einnahmen aus Zwangsgeld	600,00 €
Gesamtausgaben Stand 30.04.2012	334.185,99 €

Vom Städtetag wurde angekündigt, dass noch in diesem Jahr eine 2. Abschlagszahlung der Finanzzuweisung des Landes Baden-Württemberg für den Zensus 2011 zur Kostendeckung an die Kommunen ausbezahlt wird. Eine Schlussabrechnung der Finanzzuweisung soll erst nach dem Vorliegen der amtlichen Einwohnerzahl im Frühjahr 2013 erfolgen.

Momentan wird davon ausgegangen, dass der Zensus 2011 kostendeckend bearbeitet werden konnte und keine Mittel aus den städtischen Haushalten der Partnerkommunen aufgewendet werden müssen.

Fazit:

Die interkommunale Zusammenarbeit der großen Kreisstädte im Landkreis Ludwigsburg beim Zensus 2011 verlief aus Sicht der Erhebungsstellenleitung reibungslos und effektiv. Die erhofften Synergieeffekte konnten erreicht werden.

Durch den verstärkten Personaleinsatz in der Erhebungsstelle Ludwigsburg konnten viele Aufgaben wie die Vorbereitung der Interviewerunterlagen, die Schulungen der Interviewer, die Berechnung und Auszahlung der Aufwandsentschädigungen für die Interviewer, die Zusammenstellung und Rückführung der Unterlagen an das Statistische Landesamt, das sehr aufwändige Mahnwesen und die gesamte GWZ Ersatzvornahme zentral in Ludwigsburg ohne wesentliche Inanspruchnahme personeller Ressourcen durch die Partnerkommunen erledigt werden.

Bedingt durch die ganztägige Erreichbarkeit der Erhebungsstelle Ludwigsburg für Telefonanfragen und persönliche Kontakte konnte eine hohe Präsenz und damit ein guter Service für die Interviewer und die Bürgerinnen und Bürger sichergestellt werden.

Die Anlaufstellen in Bietigheim-Bissingen und Kornwestheim waren entlastet und konnten den ohnehin reduzierten Personaleinsatz bereits im September 2011 zurückfahren bzw. ganz aufgeben (s. Arbeitszeitaufschriebe).

Der Informationstransfer für die Partnerstädte konnte durch regelmäßige Jour Fixe in Ludwigsburg, durch e-mail Kontakte und Telefonate stets gewährleistet werden. Die Zusammenarbeit zwischen den Erhebungsstellen war sehr gut, auftretende Fragen und Probleme konnten kurzfristig beantwortet bzw. gelöst werden. Der Kontakt war stets konstruktiv und zielgerichtet. Die Mitarbeiterinnen waren sehr motiviert und flexibel, das Arbeiten sehr effektiv.

Erfreulich ist die relativ geringe Anzahl von Mahnfällen und die Erfolgsquote (Eingang von Fragebögen) der Mahnungen.

Der Zensus 2011 kann ohne anhängige Gerichtsverfahren abgeschlossen werden. Sämtliche Unklarheiten/Existenzen konnten geklärt werden.

Die Erhebungsstellenleiterin und der Stellvertreter nahmen regelmäßig an den Sitzungen des Arbeitskreises Zensus des Städtetags (AK Zensus), der von der Stadt Stuttgart koordiniert wurde, teil.

Der Erfahrungsaustausch mit den Netzwerkkommunen und dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg „auf dem kurzen Dienstweg“ erwies sich als sehr konstruktiv und hilfreich. Mit den Vertretern des Statistischen Landesamts konnten die aufgetretenen Probleme dort direkt kommuniziert werden und gemeinsam nach praktikablen Lösungen gesucht werden.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass beim Zensus 2011 bedingt durch die erheblichen Pannen durch das Statistische Landesamt Baden-Württemberg (Zeitverzögerungen bei der Bereitstellung der Module, Versandproblematik bei der GWZ usw.) und die zeitweise sehr mangelhaft arbeitenden Zensussoftware (fehlerhafte Verknüpfungen usw.) mit häufigen großen zeitlichen Arbeitsunterbrechungen und ganztägigen/mehrtägigen Wartungsschleifen ein termintreues Arbeiten nur mit erheblichen Überstunden und dann wieder mit unerwarteten längeren Arbeitszwangspausen möglich war.

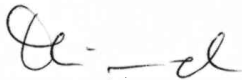
Die hohe Anzahl von GWZ Ersatzvornahmen ist ein eindeutiges Indiz für die mangelbehaftete Arbeit des Statistischen Landesamts bei diesem Zensusmodul.

Der AK Zensus erarbeitet momentan einen Ergebnisbericht, der die aufgetretenen Mängel der Zensusbearbeitung durch das Statistische Landes- und Bundesamt aufzeigt und der der optimierten Vorbereitung des nächsten Zensus (2020) dienen soll.

Insgesamt gesehen kann trotz der aufgetretenen Mängel von einer erfolgreichen Bearbeitung des Zensus 2011 ausgegangen werden.

Die interkommunale Zusammenarbeit hat sich bei diesem Projekt bewährt.

Aufgestellt:
Ludwigsburg, 30.06.2012



Deimel
Erhebungsstellenleitung